

**Pflanzenschutzdienst der Burgenländischen
Landwirtschaftskammer**

Außenstelle: Bezirksreferat Eisenstadt/Mattersburg

Datum: 16. März 2026

Zeit: 16:00 Uhr

Pflanzenschutzwarnmeldung 1/2026 Weinbau



Wir stehen kurz vor Austriebsbeginn. Die Zeit des Knospenaufbruches (siehe Abbildung) bis Wollestadium ist die ideale Zeit für die Austriebsspritzung. Beobachten Sie in den nächsten Tagen, wann genau dieses Stadium erreicht ist und machen Sie dann die Behandlung. Warme Temperaturen mit mind. 15 °C wären ideal für den Einsatz von Netzschwefel.

Austriebsspritzung

Derzeitige Bekämpfungen:

- | | |
|-----------|---------------------------|
| - Oidium | - Schildläuse |
| - Milben | - Amerikanische Rebzikade |
| - Unkraut | |

Weitere Hinweise (demnächst Behandlung durchführen):

- | | |
|--|------------------|
| - Knospenschädlinge | - Verwirrtechnik |
| - Phomopsis | - Wildverbiss |
| - Neue Pflanzenschutzauzeichnungspflichten | |

Allgemeine Hinweise zu dieser Warnmeldung

Eine Austriebsspritzung zum Knospenaufbruch (bis Wollestadium) ist kostengünstig und hat eine breite Wirkung. Daher sollte nicht darauf verzichtet werden. Abhängig von Witterung und Behandlungsziel sollte zu Schwefel- bzw. Ölpräparaten gegriffen werden.

Zusätzlich möchten wir bereits jetzt (zeitgerecht) auf Arbeiten u. Behandlungen hinweisen, die demnächst zu tätigen sind und für die ev. keine eigene Warnmeldung erfolgt.

Die meisten Mittel haben je nach Entwicklungsstadium unterschiedliche Hektaraufwandmengen. Am Ende der Warnmeldung finden Sie eine Übersicht der Rebentwicklungsstadien und deren Abkürzung in Form von BBCH Codes.

NETZSCHWEFELBEHANDLUNG (gegen Oidium u. Schadmilben)

In Anlagen, in denen im Vorjahr Oidium oder Schadmilben stärker auftraten, sollte eine Austriebsbehandlung mit Netzschwefel (2%ig, 6-7,5 kg/ha) erfolgen. Der optimale Behandlungszeitpunkt liegt beim Knospenschwellen / Knospenaufbruch (bis spätestens Wollestadium). Die Stöcke müssen dabei tropfnass gespritzt werden. Sollten schon grüne Spitzen zu sehen sein, dann ist die Konzentration der Spritzbrühe zu reduzieren (1 bis max. 1,5%ig). Die Tagestemperatur sollte mind. 15 °C sein, da Schwefel über die Dampfphase wirkt.

ÖLBEHANDLUNG (gegen Milben, Schildläuse u. Amerik. Rebzikade)

In folgenden Fällen kann eine Behandlung mit Paraffinölpräparaten sinnvoll sein:

- Zu kalt für Milbenbehandlung mit Schwefel (< 15 °C)
- Schildläuse
- Verbreitungsgebiet der Amerik. Rebzikade (Zusatzwirkung auf deren Eier)

Mögliche Mittel sind:

Austriebsspritzmittel 7E, Parafex 830 EC, Para Sommer, Austriebsspritzmittel Promanal Neu, Promanal Neu Austriebsspritzmittel, Promanal Schild- und Wollausfrei, oder Compo Austriebsspritzmittel.

Achtung:

- Keine Oidiumwirkung!
- Paraffinöl nicht mit Schwefel mischen, wenn schon grüne Pflanzenteile sichtbar sind (Verbrennungsgefahr!).
- Paraffinöl nicht einsetzen, wenn die Tage darauf Fröste zu erwarten sind.

UNKRAUTBEKÄMPFUNG

Glyphosatprodukte sind nach wie vor erlaubt. Eine Queckenbekämpfung kann bei Bedarf jetzt mit einem Glyphosatprodukt ohne Gefahr für die Reben durchgeführt werden, da noch keine Rebblätter vorhanden sind. Natürlich können damit auch andere Unkräuter bekämpft werden. Glyphosatprodukte dürfen nicht eingesetzt werden, wenn der Betrieb an „Nachhaltig Austria“ teilnimmt.

VERWIRRTECHNIK (TRAUBENWICKLER)

Es können bereits Dispenser mit Pheromonen zur Bekämpfung des Traubenwicklers in den Anlagen aufgehängt werden.

Optimale Bedingungen für ein gutes Funktionieren der Verwirrmethode sind große zusammenhängende Flächen (windstille Lagen: ab ca. 5 ha, windexponierte Lagen: ab ca. 10 bis 15 ha).

RHOMBENSPANNER (Knospenschädling)

Dieser Schädling frisst an austreibenden Knospen. Bei Gefahr nimmt er eine rankenartige Stellung ein.

Behandlung: Einsammeln der Raupen bzw. Spritzung mit Mimic oder SpinTor.

ERDRAUPEN (Knospenschädling)

Die Erdruppen fressen während der Nacht austreibende Knospen an.

Bekämpfung:

- Mechanische Stockraumbearbeitung im Frühjahr (vor dem Austrieb).
- Kennzeichnung der geschädigten Stöcke.
- Einsammeln der Raupen bei Dunkelheit (ab ca. 23 Uhr) mit der Taschenlampe
- Die Rebstöcke möglichst nicht berühren, da sich die Raupe zu Boden fallen lässt.
- Mulch (Stroh, ...) im Unterstockbereich vermeiden. Einen eventuellen Mulchschnitt spät am Abend durchführen, um die an den Unkräutern fressenden Erdruppen zu bekämpfen.
- Rechtzeitig angebrachte Leimbarrieren (Raupenleim) auf den Rebstämmen und am Unterstützungsmaterial verhindern das Aufkriechen der Raupen.
- 100 kg Kalkstickstoff im Unterstockbereich ausgebracht hat auch eine gute reduzierende Wirkung auf Erdruppen.
- Eine Pflanzenschutzbehandlung mit Mimic oder SpinTor gegen den Rhombenspanner bzw. Springwurm bekämpft auch die Erdruppen. Wichtig ist es, die Behandlung nachts durchzuführen! Weiters sollten schon grüne Triebspitzen erkennbar sein.

WILDVERBISS

Gefährdete Lagen rechtzeitig elektrisch einzäunen.

Für den Einsatz von Wildverbissmitteln ist es noch etwas früh. Für diese wäre der optimale Behandlungszeitpunkt ab dem 3-Blatt-Stadium gegeben.

PHOMOPSIS (= Schwarzfleckenkrankheit)

Symptome:

V. a. an der Triebbasis kalkweißes 1-jähriges Rebholz mit dunklen länglichen Rissen. Bei Nichtbehandlung greift die Krankheit weiter ins alte Holz und schädigt dieses.

Behandlung:

Entscheidend ist der richtige Behandlungszeitpunkt. Derzeit ist es noch zu früh. Verfolgen Sie die Vegetation und die Wettervorhersage. Wenn bereits grüne Rebeile

vorhanden sind, sollte so kurz wie möglich (wg. Zuwachs) vor den nächsten Regenfällen mit einem günstigen Belagsmittel behandelt werden. Die meisten Peronosporamittel besitzen auch eine Zulassung gegen Phomopsis und eignen sich dazu.

Mittel mit tLWA-Zulassung

Bitte beachten Sie, dass bereits immer mehr Mittel nach dem neuen System zugelassen sind. Dabei richtet sich die erlaubte Pflanzenschutzmenge nach der behandelten Laubwandfläche (engl.: treated Leaf Wall Area = tLWA). Neue Wirkstoffe werden in Zukunft nur mehr nach diesem System zugelassen. Wirkstoffe mit Wiederzulassung sind davon wahrscheinlich nicht betroffen. Details zum neuen System finden Sie auch in der IP-Broschüre.

WETTER

Morgen Dienstag voraussichtlich klassisches Aprilwetter. Anfangs überwiegend sonnig und danach kommt eine kalte, wechselhafte und kräftige Nordströmung. Nach und nach mehr Wolken und teilweise ein paar Regen- u. Graupelschauer. Windig. Am Mittwoch wechselnd bewölkt und ebenfalls windig. Die nachfolgenden Tage geht es dann ähnlich weiter. Stellenweise kann es auch frostig werden.

NEUE PFLANZENSCHUTZAUFZEICHNUNGSVERPFLICHTUNGEN

Wie sich wahrscheinlich schon rumgesprachen hat, haben sich ab heuer die gesetzlichen Pflanzenschutzaufzeichnungsverpflichtungen etwas geändert.

Folgende Dinge sind im Bereich Weinbau (Freiland) ab 2026 aufzuzeichnen:

- Name und Zulassungsnummer des Pflanzenschutzmittels
- Datum + Uhrzeit (Startzeitpunkt)
- Verwendete Menge je Hektar
- Lage der Fläche (georeferenziert): Feldstücksnummer, Schlagnummer
- Größe und Umfang der behandelten Fläche
- Kulturpflanze + EPPO-Code + BBCH-Stadium
- Elektronisch, maschinenlesbares Format
- Behandelte Laubwandfläche (nur bei bestimmten Produkten mit tLWA-Zulassung)

Anmerkungen:

Die Uhrzeit ist nur bei bestimmten Pflanzenschutzmitteln aufzuzeichnen. In erster Linie geht es um bienengefährliche Mittel (Stichwort: „**SPe 8**“). Siehe Screenshot unten:

SPe 8 - Bienengefährlich! Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen während des Bienenfluges aufbringen. Eine Anwendung nach Ende des täglichen Bienenfluges in dem zu behandelnden Bestand ist jedoch bis 23:00 Uhr zulässig. Es darf außerhalb dieses Zeitraumes nicht an Stellen angewendet werden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind, dies gilt auch für blühende Unkräuter.

Normalerweise müsste jede Weinfläche mit einer **Feldstücks-** und **Schlagnummer** im Weinbaukataster (MFA) erfasst sein. Sollte dies nicht der Fall sein, dann sind **KG-Nr.** und **GStNr.** anzugeben.

Der **EPPO-Code** ist immer anzugeben. Bei Weinreben heißt er „**VITVI**“.

Das **BBCH-Stadium** ist nur zu dokumentieren, wenn im PSM-Register ein Bereich definiert ist. Bei den meisten Mitteln ist das aber der Fall.

Die Verpflichtung zur Aufzeichnung in elektronischer, maschinenlesbarer Form wird wahrscheinlich verschoben. Ein entsprechender Gesetzesentwurf ist in Begutachtung. Alle anderen Punkte sind trotzdem bereits ab 2026 verpflichtend. Nutzen Sie freiwillig bereits das Jahr 2026 als Testlauf zum Üben für die zukünftigen Jahre. Die einfachste Möglichkeit der elektronischen, maschinenlesbaren Aufzeichnungen ist eine Excel-Datei. Sie können diese selber erstellen oder die LK-Vorlage verwenden (Downloadmöglichkeit hier: <http://bit.ly/47nMvmv>). Weiters wäre zu erwähnen, dass es am Markt auch eine Vielzahl kostenpflichtiger Aufzeichnungsprogramme gibt (z. B. <https://www.agrarcommander.at/>, <https://www.oedueplanplus.at>, <https://www.agrar.lbg.at/>, <https://www.farmdok.com/>, <https://www.xcomply.info/>, ...).

Immer mehr neuere Produkte haben eine Zulassung mit Liter bzw. Kilogramm pro 10.000 m² behandelter Laubwandfläche (z. B. Spirox D oder Spirox Duo). In so einem Fall ist auch die behandelte Laubwandfläche aufzuzeichnen.

Entwicklungsstadium	Code	Beschreibung
0: Entwicklung der Knospe/ Keimung	00	Winterruhe
	01	Beginn des Anschwellens der Knospen
	03	Ende des Anschwellens der Knospen
	05	"Wolle-Stadium": brauner Haarbesatz der Knospe wird sichtbar
	07	Beginn des Knospenaufbruchs
	09	Knospenaufbruch: die grüne Triebspitze die sich aus der Knospe entwickelt ist gut sichtbar
1: Blattentwicklung	11	Das erste Blatt hat sich entfaltet und ist vom Trieb abgespreizt
	12	2 Blätter entfaltet
	13	3 Blätter entfaltet
	1x.	x Blätter entfaltet
	19	9 Blätter oder mehr entfaltet
5: Gescheine / Infloreszenzen	53	Gescheine gut sichtbar
	55	Die Gescheine werden größer aber die Einzelblüten sind noch dicht gedrängt
	57	Die Gescheine sind voll entwickelt und die Einzelblüten spreizen sich.
6: Blüte	60	Beginn der Blüte. Die ersten Blütenköppchen lösen sich vom Blütenboden
	61	Beginn der Blüte. 10 Prozent der Blütenköppchen haben sich vom Blütenboden gelöst
	62	20 % der Blütenköppchen sind abgeworfen
	63	Vorblüte: 30 % der Blütenköppchen sind abgeworfen
	64	40 % der Blütenköppchen sind abgeworfen
	65	Vollblüte: 50 % der Blütenköppchen sind abgeworfen
	66	60 % der Blütenköppchen sind abgeworfen
	67	70 % der Blütenköppchen sind abgeworfen
	68	Abgehende Blüte: 80 % der Blütenköppchen sind abgeworfen
	69	Ende der Blüte
	7: Fruchtentwicklung	71
73		Beeren schrotkorngroß, die Trauben senken sich ab.
75		Beeren erbsengroß, die Trauben hängen
77		Die ersten Beeren berühren einander = Beginn des Traubenschluss
79		Ende des Traubenschlusses = Das Stielgerüst wird durch die Beeren verdeckt.
8: Samenreife/ Reife der Beeren	81	Beginn der Reife: erste Beeren verfärben sich
	83	50 % der Beeren haben sich verfärbt (auf franz. Veraison)
	85	Weichwerden der Beeren
	89	Vollreife der Beeren (Lesereife)
9: Absterben	91	Nach der Beerenlese; Holzreife wird abgeschlossen.
	92	Beginn des Einfärbens des Laubs
	93	Beginn des Laubblattfalls
	95	50 % der Blätter sind gefallen
	97	Ende des Laubblattfalls

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/BBCH-Skala_f%C3%BCr_Weinreben

[22.07.2015]

Ergänzende Hinweise

Die Bekämpfungsmaßnahmen gegen Krankheiten und Schädlinge sind dann erfolgreich, wenn sie gezielt (Vegetationszustand beachten) mit ordnungsgemäß adjustierten Geräten und zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt werden.

ÖPUL 2023-2028 - Teilnehmer

Teilnehmende Betriebe müssen sich bei der Behandlung an deren Richtlinien orientieren!

Wichtig: Bewahren Sie die Aussendungen des Pflanzenschutz-Warndienstes auf, da Integrierter Pflanzenschutz mittlerweile für alle verpflichtend ist. Diese helfen Ihnen bei der Begründung der Maßnahmen.

Bioweinbau

Biobetriebe müssen sich bei der Behandlung an den gesetzlichen und verbandsinternen Richtlinien orientieren!

Alle Empfehlungen, bei denen nicht dezidiert der Hinweis auf Bioweinbau angeführt ist, beziehen sich auf den integrierten Anbau. Die Empfehlungen können, müssen aber nicht, auch für Biobetriebe zutreffen.

Wer den Gratis-Newsletter **Bioweinbau aktuell** beziehen möchte, kann sich bei Daniel Pachinger (daniel.pachinger@lk-bgld.at oder 02682 / 702-656) melden.

Hinweis:

www.betriebsmittelbewertung.at

Betriebsmitteldatenbank für den ökologischen Landbau

(Hinweis: früher INFOXGEN, jetzt EASY-CERT)

WETTERINFO

Wetterbericht im Teletext (Seiten 604 und 611) beobachten.

Wetterinfos im Internet:

www.teletext.at

www.lk-online.at

www.wetter.at

www.zamg.ac.at

wetter.orf.at/bgl/main

<http://agr.ar.bayer.at/Agrar%20Wetter/Vorhersage.aspx>

Neben eigenen Beobachtungen sind folgende Informationsquellen empfehlenswert:

Tel: 02682 / 702 - 666

Pflanzenschutzwarndienst der Bgld. Landwirtschaftskammer

www.wickler-watch.at

Traubenwicklerinfo
Schadbilder und Bekämpfungshinweise

www.rebschutzdienst.at

Warndienst der Landwirtschaftskammer
Österreich

www.warndienst.at

www.ages.at

Agentur für
Gesundheit und
Ernährungssicherheit
Österr. Arbeitsgemeinschaft für integrierten
Pflanzenschutz

www.oeaip.at

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen und empfohlenen Maßnahmen wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne unter 02682/702 – 704 zur Verfügung.

**Für das Landw. Bezirksreferat
Ing. Gerhard Steinhofner
Weinbauberater**